

Liebe Freunde des Kunstrechts,

nachdem im letzten Jahr auf dem Heidelberger Kunstrechtstag „Des Künstlers Rechte – Die Kunst des Rechts“ behandelt wurde, wird es dieses Jahr gleichermaßen spannend, wenn Kunst und Recht aufeinander treffen, wenn etwa Künstler rechtlichen Schutz suchen und wenn es darum geht, ob und inwieweit Kunstwerke und Kulturgüter unter Schutz gestellt werden sollen. Nicht ohne Grund widmen wir also in Kooperation mit dem Centrum für internationales Kunstmanagement CIAM in Köln den II. Heidelberger Kunstrechtstag am 05. & 06. September 2008 dem Thema „Kulturgüterschutz – Künstlerschutz“. Die Tagung wird unterstützt durch den Bundesbeauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



RA Dr. Nicolai B. Kemle,  
Kanzlei Dr. Kemle & Leis  
Vorstand IFKUR e.V.

Am Abend des 05.09.2008 wird IFKUR-Beirätin Prof. Dr. Kerstin Odendahl, Universität St. Gallen, die Tagung mit dem Vortrag „Der Schutz von Kulturgütern von höchster Bedeutung für die Menschheit: Aktuelle völkerrechtliche Entwicklungen“ eröffnen. Der Haupttag der Konferenz beginnt am Samstag, den 06.09.2008 mit dem verlesenen Grußwort des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Bernd Neumann wird im ersten Teil das von Deutschland am 30. November 2007 ratifizierte UNESCO-Übereinkommen über Maßnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut vom 14. November 1970 von verschiedenen Seiten beleuchten. Die deutsche Umsetzung wird vorgestellt werden von einem Vertreter des für die Umsetzung zuständigen Referats des Beauftragten für Kultur und Medien. Danach wird IFKUR-Beirat Prof. em. Dr. Kurt Siehr, M.C.L., Max-Planck-Institut Hamburg, die deutsche Umsetzung aus Sicht der Wissenschaft einer kritischen Würdigung unterziehen und hierbei seine schon vom Bundestag für das Gesetzgebungsverfahren genutzte Expertise einfließen lassen. Die Umsetzung des Marktstaates Schweiz durch das Kulturgütertransfergesetz einschließlich erster praktischer Erfahrungen wird Prof. Dr. Marc-André Renold, Universität Genf und Direktor des Centre du droit de l'art Genf, präsentieren. Prof. Dr. Vitulia Ivone, Universität Salerno, Italien, wird die Rechtslage in dem Quellenstaat Italien behandeln. Schließlich wird Karl-Sax Feddersen, Kunsthaus Lempertz, Köln, die Umsetzung in Deutschland aus Sicht des Kunsthandels bewerten.

Der zweite Teil betrifft den Schutz des Künstlers: RA Prof. Dr. Peter Raue, Hogan Hartson & Raue LLP, Berlin, eröffnet mit seinem Vortrag zum Zitatrecht des § 51 UrhG nach der Reform des Urheberrechts im „Zweiten Korb“ den Nachmittag. Anschließend äußern sich IFKUR-Beirat Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, LL.M., Institut für internationales und ausländisches Privat- und Wirtschaftsrecht Heidelberg, und RA Dr. Eike Wilhelm Grunert, Gibson Dunn & Crutcher LLP, München, zum „Regietheater als Rechtsproblem“ und dem damit einhergehenden Spannungsverhältnis von Inszenierungsfreiheit und urheberrechtlichem Werkschutz. Prof. Dr. Gerhard Pfennig, Geschäftsführender Vorstand der Verwertungsgesellschaft Bildkunst, Bonn, erörtert das Spannungsfeld „Künstler und Sammler – Konflikte aus der jüngsten Zeit“. In einem letzten Abschnitt erläutert zunächst Dr. Thomas Schauerte, Institut für Kunstgeschichte, Universität Trier, kunstwissenschaftliche Untiefen in Werkverzeichnissen am Beispiel Albrecht Dürers, hiernach werden sich Prof. Dr. Eike Ullmann, Vors. RiBGH a.D. und Friederike Ringe der Problematik des Werksverzeichnisses unter dem Oberthema „Expertise und Werkverzeichnis – die Position des Außenstehenden“ widmen.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam die aufgeführten Themen auf der diesjährigen Tagung in Heidelberg zu diskutieren und die Fragen der Zukunft anzugehen. Nach dem erfolgreichen Start des Heidelberger Kunstrechtstags im Jahre 2007 mit über 100 Teilnehmern aus den unterschiedlichsten Bereichen und verschiedenen Ländern wünsche ich dem II. Heidelberger Kunstrechtstag ein gleichermaßen gutes Gelingen. Informationen über die Tagung finden Sie in dieser Ausgabe des Kunstrechtsspiegels auf den folgenden Seiten. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Instituts ([www.ifkur.de](http://www.ifkur.de)).

Ihr Nicolai B. Kemle